

gen zur Sozial-, Wirtschafts- und Bildungsgeschichte. Die Art der Hss., in denen die edierten Quellen eingefügt sind, ermöglicht Rückschlüsse auf deren Besitzer. Die faßbaren Händler sind meist Griechen, Italiener, Türken und vereinzelte Muselmanen, aber keine Juden. Die Vielfalt der Texte führt zur Einsicht, daß kein festes „spätbyzantinisches“ Schema bestand, sondern daß Kontoführung aus der Praxis von Vorgängern übernommen wurde und Kriterien wie Klarheit und Übersichtlichkeit gehorchte. Die Edition ist als Beitrag zur spätbyzantinischen Wirtschaftsgeschichte deshalb besonders wertvoll, weil es sich um private Aufzeichnungen handelt, die nicht für Dritte bestimmt waren – für uns zwar gerade deshalb oft im Detail undurchsichtig bleiben –, aber noch viel unbekanntes Material bereithalten. Verschiedene Register ermöglichen den einfachen Zugang zu den Quellen. D.S.

Peter Damian, *Letters*. Vol. III: 61–90. Translated by Owen J. Blum (The Fathers of the Church, Mediaeval Continuation 3) Washington 1992, The Catholic University of America Press, ISBN 0-8132-0750-9, XXVI und 397 S., \$ 37.95. – Mit der Übersetzung von Nr. 61–90 ist die Hälfte der Briefe des Petrus Damiani in englischer Sprache publiziert (vgl. DA 48, 249f.). Sie decken den Zeitraum 1059–1062 ab und folgen mit der bereits in den ersten beiden Bänden gezeigten Sorgfalt (Bd. 2, S. 206–527) der MGH-Edition Kurt Reindels. Erschlossen wird auch dieser Teilband mit Indices zu Bibelstellen und Eigennamen. Man kann dem Vf. nur einen baldigen Abschluß wünschen. C.L.

Anselmo d'Aosta, *Lettere* 2: Arcivescovo di Canterbury, tomo 1: Introduzioni di Giorgio Picasso, Inos Biffi, Richard W. Southern, Traduzione di Aldo Granata, Commento di Costante Marabelli; tomo 2: Introduzioni di Inos Biffi, Aldo Granata, Traduzione di Aldo Granata, Commento di Costante Marabelli, Milano 1990 bzw. 1993, Jaca Book, ISBN 88-16-40212-1 bzw. 88-16-40296-2, 513 bzw. 575 S., Lit. 75000 bzw. 77000. – Die 1988 begonnene zweisprachige Ausgabe der Briefe Anselms findet mit diesen beiden Bänden, die der Zeit Anselms als Erzbischof von Canterbury gewidmet sind, schon ihren Abschluß. Der lateinische Text ist der kritischen Ausgabe von F.S. Schmitt (1946ff.) entnommen, die italienische Übersetzung stammt von Granata. Aber die Ausgabe bietet mehr. In die Briefe 148–309 (Bd. 2, 1) führen ein: Giorgio Picasso, *La Chiesa anglo-normanna nella seconda metà del secolo XI* (S. 11ff.), Inos Biffi, *Anselmo dal Bec a Canterbury: riluttanza e coscienza episcopale. Gli inizi* (S. 15ff.) und Richard W. Southern, *Trasmissione della corrispondenza arcivescovile di Anselmo* (S. 39ff.), mit der Erkenntnis, daß die Sammlung der Briefe in Le Bec und Canterbury zwischen 1120 und 1130 betrieben wurde. – Einleitende Teile in Bd. 2, 2 bieten: Inos Biffi, *Anselmo arcivescovo e monaco: le tribolazioni dell'esilio, l'azione pastorale, il tramonto a Canterbury* (S. 17ff.) und Aldo Granata, *L'epistolario anselmiano: un momento di vita e di letteratura* (S. 109ff.), der sich – im Gegensatz zu Southern im Vorgängerband – stärker mit Inhalt, Form und Adressaten der Briefe beschäftigt. Das Material